

Drei Fragen zum Semesterschwerpunkt Homöopathie an Verbandsdirektor Dr. Hermann Huba

1. Warum gibt es einen Semesterschwerpunkt zu einem wissenschaftlich umstrittenen Thema wie die Homöopathie?

Genau genommen ist die Homöopathie gar kein wissenschaftlich umstrittenes Thema, weil die Wissenschaft von der Wirkungslosigkeit homöopathischer Maßnahmen ausgeht. Gleichwohl verschreiben Ärzte homöopathische Mittel und finanzieren Krankenkassen deren Anwendung. Daneben gibt es in der Bevölkerung einen verbreiteten Glauben an die Wirksamkeit homöopathischer Maßnahmen. Das Thema ist also gesellschaftlich umstritten.

Die dargestellten Widersprüche sind für den Einzelnen kaum zu verstehen. Deshalb können sich viele Menschen keine eigene Meinung zum Thema Homöopathie bilden. Genau dazu wollen wir mit unserem Semesterschwerpunkt beitragen: Dass jede und jeder Interessierte auf den Stand der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskussion kommen kann und in die Lage versetzt wird, sich einen eigenen Standpunkt zum Thema Homöopathie zu erarbeiten. Information, Wissensvermittlung und Bildung in diesem Sinne gehören zu den Kernaufgaben der Volkshochschulen.

2. Volkshochschulen genießen mit ihrem Bildungsangebot großes Vertrauen in der Bevölkerung. Wie garantieren der vhs-Verband und die Volkshochschulen in Baden-Württemberg eine differenzierte Informationsvermittlung rund um das Thema Homöopathie?

Zunächst kann ich die Feststellung in Ihrer Frage nur bestätigen. Bildung ist Vertrauenssache. Und die Volkshochschulen genießen in der Bevölkerung sehr großes Vertrauen. Das ist eine der wichtigsten Grundlagen ihrer Arbeit. Deshalb haben wir den Semesterschwerpunkt Homöopathie im Verband gemeinsam mit den Volkshochschulen akribisch vorbereitet. Veranstaltungen im Rahmen dieses Semesterschwerpunktes müssen insbesondere drei Voraussetzungen erfüllen:

- Das wissenschaftliche Urteil über homöopathische Maßnahmen, das auf Wirkungslosigkeit jenseits des Placebo-Effekts lautet, muss deutlich thematisiert werden. Abweichende Einschätzungen müssen ihrerseits darlegen, worauf sie sich gründen.
- Als Referentinnen und Referenten kommen nur Personen in Betracht, die zu allen in Bezug auf Homöopathie vertretenen Positionen zu kritischer Distanz in der Lage sind. Das erfordert eine professionelle und besonders sorgfältige Auswahl der Referentinnen und Referenten durch die Volks-

hochschulen.

- Die Veranstaltungen beschränken sich auf Information und Diskussion. Die von sich aus schon empfehlende praktische Anwendung homöopathischer Mittel ist ausgeschlossen.

3. *Wie kann zukünftig mit anderen kontrovers diskutierten Themen umgegangen werden?*

Genau wie eben dargestellt! Der Semesterschwerpunkt Homöopathie dient auch dazu, unsere Erfahrungen im Umgang mit gesellschaftlich kontrovers diskutierten Themen zu erweitern und zu vertiefen. Denn solche Themen nehmen ja eher zu. Und der Bevölkerung in solchen Kontroversen Orientierung zu ermöglichen, ist unsere Aufgabe.

01.04.2020